



LÄRMAKTIONSPLAN

Landesweiter Lärmaktionsplan
für Rheinland-Pfalz

Maßnahmen in der
Verbandsgemeinde Hermeskeil

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 7 • 55116 Mainz
Telefon: 06131/6033-0

www.lfu.rlp.de

Bearbeitung: Referat 26, Holger Dickob

Layout: Stabsstelle Planung und Information

1. Auflage Januar 2024

© Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz 2024

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

INHALTSVERZEICHNIS

1	Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1	Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung	4
1.1.1	Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde	4
1.1.2	Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)	4
1.1.3	Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen	5
1.2	Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre	6
1.3	Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen	6
2	Schutz Ruhiger Gebiete – VG Hermeskeil –	7

1 MAßNAHMEN ZUR LÄRMMINDERUNG

1.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

1.1.1 Maßnahmen für mehrere Gemeinden in der Verbandsgemeinde

Auf der Autobahn A_1 wurde im Bereich zwischen der Autobahnabfahrt Hermeskeil und der Querung der L_149 in der Ortsgemeinde Bescheid die Fahrbahn mit einer lärmmindernden Deckschicht versehen.

Auf freiwilliger Basis gewährt der Bundes- und Landesbaulastträger auch Lärmschutzmaßnahmen (in der Regel passive Maßnahmen wie der Einbau von Schallschutzfenstern und Lüftern) im Rahmen der Lärmsanierung an bestehenden Straßen. Eine gesetzliche Grundlage und somit ein Anspruch zur Durchführung der Lärmsanierung besteht nicht.

Als sonstige Maßnahmen sind u. a. die Berücksichtigung von akustischen Faktoren bei der Straßenraumgestaltung sowie Maßnahmen zur Reduktion der Geschwindigkeit in Ortseingangsbereichen genannt.

1.1.2 Weitere Maßnahmen in Gemeinden mit Hauptverkehrsstraßen (kartierte Hauptverkehrsstraßen der Lärmkartierung LK-2022)

Bescheid

–

Beuren

–

Grimburg

–

Gusenburg

–

Hermeskeil

Entlang der Trierer Straße (B_52) wurden durch den Baulastträger (Landesbetrieb Mobilität – LBM) in den Jahren 2005 / 2006 passive Lärmschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung abgewickelt. Sollten Hauseigentümer beabsichtigen Lärmschutzfenster einbauen zu lassen (z. B. im Rahmen anstehender Renovierungsmaßnahmen) ist zur Wahrung einer späteren Fördermöglichkeit vor Durchführung der Maßnahmen bei dem zuständigen Landesbetrieb Mobilität ein formloser Antrag zu stellen. Der LBM unterrichtet den Eigentümer über die erforderlichen Voraussetzungen und die weitere Verfahrensweise.

Als Maßnahme auf den nicht klassifizierten Straßen Borwiesenstraße, Martinusstraße und Klosterstraße wird eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h im Lärmaktionsplan aufgeführt.

Die Verbandsgemeinde und die Stadt Hermeskeil beschließen im Rahmen der Lärmaktionsplanung, die Richtgeschwindigkeit auf den folgend genannten Straßen ganztägig auf 30 km/h zu beschränken:

- Bornwiesenstraße (gesamter Straßenzug)
- Martinusstraße (innerorts, abgestufte Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h auf 50 km/h am Ortseingang)
- Klosterstraße (kompletter Straßenzug)

Neben den lärmmindernden Effekten soll die Geschwindigkeitsbegrenzung insbesondere der Verkehrssicherheit im Bereich der Schulzentren (Berufsbildende Schule und Gymnasium Hermeskeil in der Borwiesenstraße), des Friedhofs und des Mehr-Generationen-Hauses (Martinusstraße) dienen. Aufgrund der bestehenden Rechts-Vor-Links-Regelung entlang der Straßen ist durch Senkung der Richtgeschwindigkeit auf 30 km/h von einer Verkehrsverstetigung durch weniger starke Brems- und Beschleunigungsvorgänge und der Steigerung der Verkehrssicherheit an den Kreuzungsbereichen auszugehen.

Südwestlich des Lascheiderhofs befindet sich ein Lärmschutzwall.

Hinzert-Pöler

–

Naurath

–

Rascheid

–

Reinsfeld

–

1.1.3 Weitere Maßnahmen in Gemeinden ohne Hauptverkehrsstraßen

Damflos

–

Geisfeld

–

Neuhütten

–

Züsch

–

1.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Trierer Straße (B_52)

Die Verbandsgemeinde und die Stadt Hermeskeil setzen sich bei anstehenden Fahrbahnsanierungen für den Einbau lärmindernder Deckschichten ein.

1.3 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

In der Stadt Hermeskeil wird entlang der B 52 (Trierer Straße) der Einsatz eines lärmmin-dernden Belags schalltechnisch untersucht.

Sonstige Maßnahmen

Die Verbandsgemeinde Hermeskeil vertritt im Rahmen ihrer Zuständigkeit die nachfolgend genannten Grundsätze und Zielvorstellungen und wirbt bei den zuständigen Trägern der Straßenbaulast für eine Umsetzung derselben. Die geplanten Maßnahmen sollen ebenfalls in den kommenden Jahren in den entsprechenden Fachplanungen vertieft werden, um konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der vorgeschlagenen lärmindernden Maßnahmen einschließlich der Finanzierung zu prüfen.

Um die Einhaltung der innerörtlichen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h bei Einfahrt in die Ortsgemeinden und die Stadt Hermeskeil sicherzustellen, sollten Maßnahmen, die eine Reduzierung der Geschwindigkeit am Ortseingang erzwingen, in Betracht gezogen werden. Hierzu gehören beispielsweise Verengungen des Straßenquerschnitts sowie Überfahrungen. Diese könnten kombiniert werden mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h vor dem Ortseingangsschild. Insbesondere bei den Überfahrungen muss sichergestellt werden, dass es punktuell zu keiner Erhöhung der Lärmbelastung kommt. Eine Hinweisbeschilderung bzw. geeignete Fahrbahnmarkierung ist vorzunehmen. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts kann durch die Anzeige der momentan gefahrenen Geschwindigkeit des Fahrzeugs bzw. häufigere Kontrollen unterstützt werden.

Der ordnungsgemäße Zustand der Straßenoberfläche aller Straßen ist durch regelmäßige Kontrollen und ggf. Instandsetzungen sicherzustellen. Das Klappern von Schachtdeckungen („Kanaldeckeln“) kann durch den Einsatz von „Flüsterabdeckungen“ deutlich gemindert werden.

Die Verbandsgemeinde arbeitet darauf hin, durch ein modernes leistungsfähiges System des öffentlichen Personennahverkehrs eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zu erreichen.

Das bestehende System von Fahrrad- und Fußwegen soll ausgeweitet werden, um insbesondere auch innergemeindliche motorisierte Individualverkehre ersetzen zu können. Durch eine verstärkte Aufklärung beispielsweise an Schulen kann das Bewusstsein, dass Verzicht auf den MIV nicht mit einer Einschränkung an Mobilität verbunden sein muss, geweckt werden. Es soll ein Konzept für Radschnellwegeverbindungen erstellt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Gemeindeentwicklung wird darauf hingewirkt, dass insbesondere Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs in mehreren Ortsgemeinden vorhanden sind.

Erfahrungen in anderen Gemeinden zeigen, dass sich solche Geschäfte zu kleinen Dienstleistungseinrichtungen entwickeln lassen, die als örtlicher Treffpunkt der Bürger angenommen werden. Deshalb ist in deren Umfeld auf eine entsprechende, einladende Gestaltung mit Sitzgelegenheiten, (kleinen) Grünflächen, Spielmöglichkeiten für Kinder und auf eine verträgliche Gestaltung der notwendigen Stellplatzflächen Wert zu legen. Einkaufszentren auf der „Grünen Wiese“ sollten nach Möglichkeit nicht mehr realisiert werden.

Da insbesondere nicht-akustische Faktoren bei der Lärmwahrnehmung eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, sollen auch die Möglichkeiten „kleiner Maßnahmen“ ergriffen werden, um dadurch das Wohnumfeld zu verbessern (Straßenraumgestaltung, Bänke, Grünstreifen, Bepflanzungen, Blumenbänke, Springbrunnen, Kunstobjekte u. v. a. m.). Bei der Umgestaltung von Straßenräumen und Plätzen werden akustische Faktoren berücksichtigt. Gestalterische Maßnahmen in Form von unebenen Oberflächen wie beispielsweise Pflastersteinen werden zukünftig auf Durchgangsstraßen nicht mehr in der Nähe der Wohnbebauung eingesetzt.

Die Wege zu Schulen und Kindertagsstätten sollen so sicher gestaltet werden, dass die Kinder diese gefahrlos allein befahren bzw. begehen können und somit Bringfahrten zu den Einrichtungen unterbleiben können.

Bei der Ausweisung von Baugebieten ist durch die Anwendung der DIN 18005 „Schallschutz im Städtebau“ gewährleistet, dass in lärmelsteten Bereichen keine Neubaugebiete ohne die Konzeption von Lärmschutzmaßnahmen ausgewiesen werden.

Bei der Erneuerung der kommunalen Fahrzeugflotte und beim Ausschreiben von Leistungen des ÖPNV wird auf den Einsatz lärmarmer Fahrzeuge und lärmgeminderter Reifen geachtet.

Die Bürger können sich via Internet und Informationsbroschüren über Möglichkeiten die zu einer lärmarmen Fahrweise beitragen (beispielsweise lärmgeminderte Reifen einsetzen – zusätzlicher Synergieeffekt der Kraftstoffeinsparung, „ECO-Drive“, Vermeiden unnötiger Fahrten). Als Nebeneffekt eine stärkere Nutzung nichtmotorisierter Mobilität durch die Bürger zu erwarten.

Im Bedarfsfalle kann der Auf- und Ausbau von sogenannten Car-Sharing-Aktivitäten unterstützt werden.

2 SCHUTZ RUHIGER GEBIETE – VG HERMESKEIL –

Die Verbandsgemeinde Hermeskeil liegt im Naturpark Saar-Hunsrück. Nach der rheinland-pfälzischen Landesverordnung über den Naturpark ist der Schutzzweck für den gesamten Naturpark die Erhaltung der landschaftlichen Eigenart, Schönheit und des für Langzeit- und Kurzurlaub besonderen Erholungswertes des südwestlichen Hunsrücks.

Nordöstlich der Ortsgemeinden Damflos und Züschen befinden sich seit dem Jahr 2015 ausgewiesene Flächen des Nationalparks Hunsrück-Hochwald im Südosten der Verbandsgemeinde Hermeskeil. Auf 75 % der Flächen des Nationalparks sollen Natur und Landschaft der natürlichen Entwicklung überlassen werden, also wieder zur Wildnis werden. Mit dem Gebiet „Dhronhänge“ befindet sich ein Natura 2000-Gebiet nach Fauna-Flora-Habitat Richtlinie (FFH Richtlinie) zwischen den Ortsgemeinden Beuren und Bescheid im Nordosten der Verbandsgemeinde. Das Gebiet dient dem Schutz der biologischen Vielfalt von Arten und Lebensräumen. Die Zielsetzung der beiden genannten Gebiete entspricht der Zielsetzung der Ruhigen Gebiete der Umgebungslärmrichtlinie. Die Verbandsgemeinde Hermeskeil legt folgende Ruhige Gebiete fest, welche insbesondere auch der Naherholung der Bürger der Stadt Hermeskeil und der umliegenden Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Hermeskeil dienen:

- Nationalpark Hunsrück-Hochwald (östlich der Ortsgemeinde Damflos, nördlich der Ortsgemeinde Züschen)
- Dhronhänge (östlich der Ortsgemeinde Bescheid, nördlich der Ortsgemeinde Beuren)

Das Ruhige Gebiet „Nationalpark Hunsrück-Hochwald“ umfasst eine Fläche von rund 480 ha. Die Fläche des Ruhigen Gebiets „Dhronhänge“ beträgt ca. 170 ha. Die Gebietsabgrenzungen sind nicht identisch mit den bisherigen Schutzgebieten. Die Abgrenzung wurde anhand der Zugänglichkeit der Gebiete, beispielsweise anhand von Wander- und Waldwegen gewählt.